

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wasserburger Sagen.

Mitgeteilt von J. Mez.

Das Wahrzeichen von Wasserburg.

Nächst dem Kloster Uttl erhob sich vor Zeiten Schloß und Burgflecken Lymburg. Längst geht des Bauern Pflug wieder über die Stätte, wo einst die Feste stand und dies geschah so: Graf Engelbert war von harter Fehde gegen seines eigenen Vaters (Arnold von Dieffen) Bruder, den er im Kampfe besiegt und getödet hatte, nach Schloß Lymburg zurückgekehrt. Und hatten auch Land und Leute jetzt Ruhe, so mochte Graf Engelbert seines Sieges doch nicht froh werden; denn der Gedanke, einen eigenen Blatsverwandten getödet zu haben, ängstigte sein Gemüth und er dachte an ein sühnendes, gottgefälliges Werk. Da kam ein Anliegen des Abtes von Kloster Uttl gerade gelegen und fand beim Grafen williges Gehör. Die Klosterleute fühlten sich nämlich durch das Lärmen und Zechen, so von dem nachbarlichen Schlosse und von dem Burgflecken zu ihnen drang, in ihrem beschaulichen Dasein gestört, und so kam der Graf auf den Gedanken, das Kloster von dieser unruhigen Nachbarschaft zu befreien, seinen Lymburgern aber zugleich Vorteile und Rechte der Bürger von Wasserburg zu gewähren. Rasch entschlossen ging er ans Werk und in kurzem wurde die Feste Lymburg gebrochen, die Häuser des Dorfes niedergedrückt und in den Burgfrieden von Wasserburg verlegt. Solch Werk aber zu krönen und die Vereinigung der beiden Gemeinden durch ein Denkmal zu verewigen, ließ der Graf die beiden Kirchen unter ein Dach errichten. — Die Bäckin haben darnach auch das ihrige getan und die bekanten übereinandergebackenen Kreuzersemeln gebacken. Doppelkirche und dieses Brot — auch in Stein an der Kirche gebildet, waren von selbiger Zeit her die Wahrzeichen Wasserburgs.

Die beiden Baumeister zu Wasserburg.

Zu Wasserburg sollten zu gleicher Zeit eine Kirche und ein Rathhaus erbaut werden. Also berief man Steinmetzen und Bauleute zu Hauf und trug den Meistern auf,